



Partner einig: Wir machen weiter

Projekt „EUROSYSTEM Bauweiterbildung“ beendet

Nach zwei Jahren Laufzeit ist jetzt das Leonardo-da-Vinci-Pilotprojekt „EUROSYSTEM Bauweiterbildung“ zu Ende gegangen. Höhepunkt war die Abschlusskonferenz in Dresden. Der Konferenzsaal im neuen Bürohaus der Verwaltungsberufsgenossenschaft am Wiener Platz bot den passenden Rahmen für 60 Baubildungsexperten aus zehn Ländern.

Im Eröffnungsbeitrag stellte Prof. Dr. Gerhard Syben (BAQ Bremen) seine Untersuchungen in den beteiligten Ländern vor. Er machte deutlich, dass es in Europa zwei unterschiedliche Wege zum Abschluss eines Facharbeiterberufes gibt: den dualen/betrieblichen wie in Deutschland, Österreich, Dänemark und zum Teil in

Schweden, den Niederlanden und Südtirol und die vorwiegend schulische Ausbildung in Frankreich und den neuen EU-Ländern wie Polen, Tschechien, Ungarn oder Rumänien. Syben unterstrich, dass es aus beiden Systemen heraus möglich sei, erfolgreich mittleres Management für die Bauausführung zu entwickeln. Projektleiter Gert Hübler vom BFW Bau Sachsen gab einen Überblick über den zweijährigen Projektverlauf. Danach sprachen die Vertreter aller beteiligten Länder über ihre Beiträge.

In Arbeitsgruppen wurden während des Projektes erste Weiterbildungsmodule entwickelt und auch schon erprobt (in Deutschland innerhalb der Polierausbil-



Partner, die etwas erreicht haben: Gruppenbild bei der EUROSYSTEM-Abschlusskonferenz in Dresden.
Foto: Kerstin Ganz

dung im Winter 2006/2007). Beeindruckend die dabei erreichten Zahlen: Über 450 Teilnehmer aus mehr als 200 Bauunternehmen wurden nach dem neuen Modell unterrichtet. Die problemorientierten Inhalte, dem konkreten Alltag der Baustellen entnommen, wurden von den Teilnehmern, deren Firmen und den Dozenten in allen zehn Partnerländern mit guten Noten bewertet. Die Partner, allen voran Mats Persson (Universität Lund), brachten Erfahrungen in moderner Prüfungsgestaltung ein, die nun in

einem gemeinsamen Fragenpool allen zugänglich sind.

Eine Rolle spielte auch die Einführung des Europasses als Nachweis erworbener Kompetenzen in der Weiterbildung. Am Ende waren sich alle Partner einig, dass in einem Folgeprojekt (Innovationstransfer) die gemeinsame Arbeit fortgesetzt werden sollte. Dann liegt 2010 erstmals für eine Branche (hier der Bau) ein europaweit einheitliches Weiterbildungskonzept vor. gh